

keiten. Entweder fallen die untersuchten Stellen ganz aus dem bisher erkannten Stil des Chronisten; dann überliefert uns die Chronik Quellen, die verschollen oder noch nicht nachgewiesen sind. Oder der Stil dieser Stellen ist dem des Chronisten verwandt; dann hat dieser aus schriftlichen Vorlagen den Stoff entnommen, ihn aber so geformt, daß die verschiedenen Vorlagen nicht mehr im einzelnen nachweisbar sind und man nur feststellen kann, daß diese Ereignisse auch noch in diesen und jenen Quellen überliefert werden, oder der Chronist schöpft aus der mündlichen Überlieferung, wodurch die für ihn charakteristische Prägung der Sätze desto selbstverständlicher wird. Wie gut er seine Quellen beherrscht, wie er sie mit Geschick ineinanderarbeitet, die eine aus der andern ergänzt, hat die bisherige Untersuchung gelehrt. In die *Annales Petaviani* fließen z. B. S. 67 Gedanken der *Miracula Benedicti*, vermischt mit den eigenen Zutatzen des Chronisten.¹ Mit eigenen Worten gibt er dort wieder, was die *Miracula* berichten.² Daß er mündliche Erkundigungen auch über Ereignisse, die in weiter Ferne lagen, eingezogen hat, geht aus folgender Stelle hervor: 'Appollinarem . . . sanctique Apri apud Tullum fuisse abbatem, ut ipsi referunt in antiquis se invenisse scriptis' (S. 31, 4).

Für die Kämpfe zwischen König Robert von Frankreich und Herzog Otto-Wilhelm von Burgund ist die Chronik eine wichtige, für manche Einzelheiten überhaupt die einzige Quelle.³ Die Erzählung schließt an den Bericht über Bischof Bruno von Langres an, der mit Einschüben aus den *Vitae Remigii* und *Eligii* ausgestaltet ist (oben S. 312).

Die Einleitung des kurzen Berichts zeigt den Stil des Chronisten: 'Quia longum est enarrare . . .' S. 172, 15; vgl. S. 72, 19; 90, 10; 138, 4; 144, 2; 152, 21. 'augmentatum' S. 172, 17; vgl. S. 192, 30 und ähnlich S. 97, 4; 98, 7; 105, 2; 112, 11; 117, 1. Die Verben: 'conlata sunt', 'augmentatum est', 'fuerit' sind vorangestellt. Die letzten Sätze (veniamus . . . curabimus . . . eius) sind gereimt. Der Übergang von der *Vita Eligii* zum historischen Bericht ist ebenfalls gereimt. Wenn auch der Reim des öfteren aussetzt, so ist doch die Wortstellung stets bezeichnend. Um den Reim auf 'Reomensis' (S. 173, 14) zu erhalten,

¹) Vgl. Ann. Pet. 734, 735, 738, 739, 741 und die *Miracula* 1, 14 (S. 36) mit Chron. S. 67, 19—25. ²) Vgl. z. B. den Zusatz beim Bericht über die Sarazenenkämpfe (S. 67, 17): 'sed et usque hodie gens illa | truculenta Francorum formidat arma' |. ³) S. 173; vgl. E. PETIT, *Histoire des ducs de Bourgogne de la race capétienne* 1, 83 Anm. 1.